

Ein Sommertraum

Komödie von Maria Bachmann [Drehbuch]
und Rolf Silber [Regie]

Mit Katharina Böhm, Ruth Drexel, Seyfi Oelmez, Antonio Putignano sowie Ulrike Kriener und Horst Sachtleben als Gäste

Produzent DIETER ULRICH ASELMANN. Im Auftrag des ZDF. Redaktion PIT RAMPPELT
Sendetermin 10. Dezember 2001, 20.15 im ZDF »Der Fernsehfilm der Woche«

Casting DANIEL PHILIPPEN [ZBF München], Komparsencasting RENATE MUHRI,
Herstellungsleitung PATRICK ZORER, Produktionsleitung ANNETTE OSWALD, Filmge-
schäftsführung MARITA TAPPEN, Aufnahmeleitung OLAF SCHMIDT Set-
Aufnahmeleitung UTE SCHARFFENBERG, Produktionsbüro SABINE HÖPNER,
Produktionspraktikantin SIMONE BETZ, Set-Praktikant CLAUDIUS SPIETH

Regie [und Drehbuchbearbeitung] ROLF SILBER, Regieassistenz OLAF KELL,
Script/Continuity ANKE REICHERT, Kamera STEPHAN WAGNER, Kameraassistenz
ALJOSCHA HENNIG, Materialassistenz ANDREA SCHEUNGRAB, Standfotograf
CHRISTIAN A. RIEGER, Ton QUIRIN BÖHM, Tonassistenz MICHAEL VETTER, Szenenbild
BERGITH GEYER, Außenrequisite JOHANNES WILD, Innenrequisite PATRICIA BRÖNNER,
Requisiten-Assistenz ERHARD SCHMIDT, Baubühne PIT BERSCHIK, Kostüme SUSANNE
DOBLER, Garderobe SUSANNE FUCHS, Kostüm-Praktikantin BIANCA-MARIA RAUCH,
Maske NICOLA FAAS, ADELLA SELZER, Oberbeleuchter JOSEF WOLLINGER, Beleuchter
NIKOLAUS PIRCHTNER, BERNADETTE WEINZIERL, Kamerabühne CHRISTIAN KLEHR,
Fahrer MARTIN HILDEBRAND, MAX WEBER

Schnitt RAIMUND BARTHELMES, Schnittassistenz FEO DREXLER Mischung MICHAEL
STECHER, Musik PETER W. SCHMITT

Plötzlich bleibt das Leben stehen. Die erfolgreiche Anwältin Thea [K. Böhm] wird von ihrem Schreibtisch in Hamburg weg zu ihrer Mutter [R. Drexel] gerufen, die einen Schlaganfall erlitten hat. Das bedeutet, zunächst mal eine Reise zurück in die dörfliche, bayerische Heimat antreten zu müssen, wo Thea nicht die erfolgreiche Karrierefrau darstellt, sondern immer noch Mutters »Dorle« geblieben ist. Die redegewandte Anwältin ist hoffnungslos überfordert im Umgang mit der Mutter und reagiert eifersüchtig auf den smarten Physiotherapeuten Kemal [S. Oelmez], der in der Reha-Klinik die richtigen Worte findet und langsam wieder ein Band knüpft zwischen Mutter und Tochter. Allmählich wagen beide wieder Schritte aufeinander zu. Was lange schon hätte angesprochen werden müssen, wird endlich ausgesprochen, und am Ende erfüllt die Tochter ihrer Mutter einen Wunsch: die Flucht aus der Reha-Klinik und eine gemeinsame Reise nach Skandinavien.

Katharina Böhm

Schon mit 13 Jahren stand sie vor der Kamera [als »Klara« in Joe Hess' Heidi-Verfilmung], und sechs Jahre und einige Fernsehrollen später bestätigte sie in Joseph Russnaks Film »Kaltes Blut« oder Rudolf Thomes »Tarot« auch im Kino, dass sie die Herausforderungen des Berufes längst angenommen hatte. Die Serie »Das Erbe der Guldenburgs« verhalf der Tochter des Schauspielers Karlheinz und Enkelin des Dirigenten Karl Böhm über die deutschen Grenzen hinaus zu großer

Popularität. Denn wie nur wenige vermag sie alle Altersgruppen anzusprechen. Einen ähnlich großen Erfolg konnte sie mit der Serie »Amico mio – Kinderärztin Angela« feiern. Die italienisch-deutsche »Connection« setzte sie jüngst erst mit einer Rolle in der Serie »Il Commissario Montalbano« fort. Bereits auf der Bühne des Wiener »Theaters in der Josefstadt« konnte sie aus der Arbeit mit den Theaterlegenden Rudolf Noelte und Hans Lietzau profitieren. Armin Mueller-Stahl [»Conversation with the Beast«], Peter Patzak, Micky Rowitz [»Die Nacht der Engel«], Peter Weck, Ralf Huettner oder Xaver Schwarzenberger gehören zu den renommierten Filmregisseuren, mit denen sie arbeitete. Erst jüngst zeigte sie in Lars Beckers Fernsehspiel »Rette deine Haut« ihre Vielseitigkeit. Wenn sie nicht gerade in Deutschland oder Italien dreht, lebt Katharina Böhm mit ihrem Sohn in der Nähe von München.

Ruth Drexel

Für die Münchner ist Ruth Drexel längst zur Institution geworden, als Schauspielerin, Regisseurin – und als Intendantin des Münchner Volkstheaters, das sie mit klugen Spielplänen, handverlesenem Ensemble, auch jungen Regietalenten zu einer festen Theatergröße in der Stadt etabliert und – mit resoluter Energie und Überzeugungskraft – Publikum, Politikern und der Kritik ans Herz gelegt hat. Über München hinaus wird sie vor allem für ihre Charakterrollen im Film- und Fernsehen geschätzt: die Titel und Rollen sind klingende Namen der Film- und Fernsehgeschichte: »Münchner G'schichten«, Paula in der Serie »Zur Freiheit«, »Monaco Franze«, Hilda Schneider in R.W. Fassbinders »Wildwechsel«, Eric Rohmers »Die Marquise von O.«, oder erst kürzlich Jo Baiers »Wambo«-Fernsehspielfilm u.v.m. Am populärsten ist zur Zeit sicherlich ihre Rolle als Mutter vom »Bullen von Tölz« [dafür erhielt sie 99 den Deutschen Fernsehpreis]. Ihre Theaterarbeit führte sie an den renommiertesten deutschen Bühnen [u.a. Münchner Kammerspiele, Brechts Berliner Ensemble, Schaubühne Berlin, Bayerisches Staatsschauspiel] mit den besten Regisseuren zusammen: u.a. mit Hans Schweikart, Peter Zadek, Peter Palitzsch und Franz Xaver Kroetz. Ende der 70iger Jahre begann sie auch selbst zu inszenieren [angefangen am Schauspielhaus Düsseldorf mit Nestroys »Frühere Verhältnisse«]. Regie führt sie auch für die »Tiroler Volksschauspiele« in Telfs, die sie seit 1998 als »Obfrau« leitet.

Seyfi Oelmez

Seyfi Oelmez gehört zur jungen und selbstbewussten Gruppe deutsch-türkischer Filmemacher und Schauspieler, die sich im Film- und Fernsehgeschehen hierzulande fest etabliert haben. Entdeckt wurde er von Hanns Christian Müller, der ihn in dem Fassbinder-Stück »Katzelmacher« sah und ihm prompt die Hauptrolle für seinen Fernsehfilm »Willkommen in Kronstadt« anbot. Als festes Ensemblemitglied des Münchner Improvisationstheaters »Fastfood« bereiste er auf Einladung des Goethe-Instituts die halbe Welt. Die Vielseitigkeit, die in dieser Arbeit Voraussetzung ist, wird von anspruchsvollen Filmregisseuren geschätzt: u.a. Arend Agthe [»Wolffs Revier«], Peter Fratzscher [Tatort: »Einmal täglich«], Hartmut Griesmayr [»Polizeiruf 110«]. Von seinen zahlreichen Rollen in preisgekrönten Kinokurzfilmen ist vielleicht Emir Kusturicas »Cannes«-Beitrag »Magic Bus« besonders hervorzuheben. Im Kino ist er demnächst in der Hauptrolle von Jon C. Hendersons »Suche impotenten Mann fürs Leben« oder Ben Verbongs »Die Sams« zu sehen. Viele Kinder, deren Eltern und Erich Kästner-Fans haben ihn in Franziska Buchs Verfilmung »Emil und die Detektive« gesehen.

Antonio Putignano

Antonio Putignano und Rolf Silber verbindet schon eine lange Zusammenarbeit. Der gebürtige Italiener spielte am Schauspielhaus in Frankfurt, als ihn Silber für die Hauptrolle seiner Serie »König des Parks« entdeckte. Putignano spielte daraufhin in fast allen Silber-Filmen Rollen. Michael Mackenroth [»Blank Meier Jensen«], Gabriel Barylli [»Wer leibt dem wachsen Flügel«], Hajo Gieß [»Tatort«-Volkssport] u.a. drehten ihre Filme mit Putignano in wichtigen Rollen. Vielen jüngeren Zuschauern ist er in der Serie »Gegen den Wind« ans Herz gewachsen – und beinahe täglich können sie ihn zur Zeit in der Serie »Marienhof« als Stefano sehen, der Rolle, der er sicher seine größte Popularität verdankt. Neben dieser Arbeit stand Putignano gerade für dem SWR-Tatort »Romeo und Julia« vor der Kamera.

Maria Bachmann

Bekannt wurde die Autorin Maria Bachmann zunächst über die Schauspielerei und die Rolle in einem Werbespot: »Dann klappt's auch mit dem Nachbarn«, das war die Headline einer beinahe schon kultigen Werbefigur. Hinter dieser Figur stand eine junge Frau aus einem beschaulichen Dorf im Odenwald, die zunächst Krankenschwester gelernt hatte, aber bald schon raus wollte aus der Postkartenidylle und rein ins Leben. Zunächst stieg Maria Bachmann nach einem Konzert in den Tourbus von Udo Lindenberg ein, und in Hamburg erst wieder aus, nachdem sich das Leben an der Seite des Panikrockers reichlich erschöpft hatte. Maria Bachmann wollte mehr, nahm Schauspielunterricht und fasste ihre Erfahrungen mit Udo in einem Roman zusammen, der zum Bestseller wurde [»Panikrocker küsst man nicht«]. Einiges aus dieser Zeit findet sich auch in ihrem ersten Drehbuch »Ein Mann fällt nicht vom Himmel«. Als Schauspielerin reüssierte sie zunächst in Episodenrollen, u.a. in der schrulligen Reihe »Adelheid und ihre Mörder«. Mit der Hauptrolle in dem Actionmovie »Der Todesbus« zeigte sie sich von einer ernsten und dramatischen Seite. Mittlerweile spielt sie die Hauptrolle in der Serie »Sommer und Bolten: Gute Ärzte – keine Engel«. Und demnächst wird man sie in der Neuauflage der »Affäre Semmelings« wiedersehen. Auf dem Inter. Münchner Filmfest 2001 stellte sich Maria Bachmann auch als vielversprechende Regisseurin vor: ihr Film »Thema Nr. 1« [nach eigenem Drehbuch] zeigt vier Frauen, deren Gespräche unermüdlich um das Thema Nr. 1 kreisen. Neben dem Schauspielberuf und der Regiearbeit ist ihr die Autorentätigkeit wie eine zweite [oder dritte?] Heimat geworden.

Rolf Silber

Unterhaltung und Ernsthaftigkeit – Komödie und Drama – sind für den Autor und Regisseur Rolf Silber kein Widerspruch. Es sind die zwischenmenschlichen Nuancen, mit Humor und Hintersinn erzählt, die seine Filme auszeichnen. Schon über seinen Debutfilm »Kassensturz«, in dem ein netter junger Mann in einen Bankraub verwickelt wird, urteilte sogar die ausländische Kritik: »dass Humor nun auch im deutschen Kino Einzug gehalten hat«. Das Thema kannte Rolf Silber noch aus seiner Lehrzeit als Bankkaufmann. Die »Lehrzeit« beim Film führte ihn über Tätigkeiten als Ton-, Kamera- und Regieassistent zum Drehbuchschreiben und zur Regie. Kinder verdanken ihm viele glückliche Fernseherlebnisse, vor allem mit »Käpt'n Blaubarts Seemannsgarn«, das Silber 30 Abenteuer lang »gesponnen« hat. Sein Doppeltalent als Autor und Regisseur zeigte sich in der Serie »Lauter nette

Nachbarn« oder in den Komödien »Willkommen in Babylon« und »Fünf Zimmer, Küche Bad« [Autor Thomas Kirdorf]. Doch den größten Erfolg feierte er mit der Kinokomödie »Echte Kerle«. Mit den Fernsehfilmen »Lockvögel«, »Mörderischer Sound« oder »Ausgespielt« bewegte sich Silber souverän auch im Krimi-Genre. So hat er als Autor gemeinsam mit seinem Kollegen Rudolf Bergmann den Offenbacher »Polizeiruf 110« mit Oliver Stokowski als Kommissar Grosche kreiert. Neben seiner Filmarbeit schreibt Silber Romane. »Helter Skelter« und Beutemacher wurden bereits veröffentlicht, sein neuester Krimi, »Das Leben tobt« [Eichhorn Verlag], wird im Rahmen der diesjährigen Frankfurter Buchmesse präsentiert.